

Bezugspreis
 Nr. 3 alle vierteljährlich 2,50 M., halb
 die Post 3 M., monatlich 2 M.,
 einmündig 1 M.,
 ohne Befehlsgeld.
 Bestellungen werden von allen Post-
 postanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 192.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum
 mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit
 15 Pf. berechnet und in der Expedition,
 von weiteren Anzeigenstellen und allen
 Anzeigen-Verordnungen anwesend.
 Retenian die Seite 60 Pf.

Halle a. d. S.

Dienstag den 19. August

1890:

Halle, den 18. August.

— Der Mittelpunkt der Feier des Schabentages wird, wie
 alljährlich, auch diesmal ein Festessen in der Markthalle
 sein. Die Festprelsliste wird Hr. Oberbürgermeister Gran halten.

— Wie schon früher mitgeteilt, rückt am 26. d. die hiesige
 Garnison zu den Schießungen aus. Die beiden
 Bataillone haben früh mit der Wahn bis Ernst und vereinigen
 sich dort mit dem 2. Bataillon des Regiments.

— Im Besitze der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion
 Halle sind folgende Personalveränderungen eingetreten:
 Es sind angefallen: der Post-Assistent Stein in Torgau, die Post-
 Assistentin Lehmann in Bitterfeld, Heinrich in Dietrichs als
 Post-Assistent, Wolter in Halle als Telegraphen-Assistent.

— Auf dem Schießstande „Rieshofen“ hält gegenwärtig der
 Saale-Club Schießbunde sein diesjähriges Monatsfest.
 Der Verein war bei seiner Gründung ohne Vermögen, die
 Kosten für alle Einrichtungen des Schießstandes, sowie auch der
 Grundwerb mußten aus den geringen Jahresbeiträgen der
 Mitglieder bestritten werden. Der Vorstand hat in kurzer Zeit
 mit kleinen Mitteln das Mögliche geleistet. Das aber die vor-
 handenen Räume den gesteigerten Ansprüchen nicht mehr genügen,
 zeigt für der Verherr auf dem Festlande bei dem gegenwärtigen
 Schießen. Neben zu bewerkstelligen auch solche Veränderungen
 auswärtiger Gebäude (von Magdeburg a. a. allen 20 Mann)
 ergangen waren, mußte schließlich sich ein den erweiterten Be-
 dürfnissen entsprechender Raum beschaffen werden. Dadurch ist
 dem Schießbunde ein wirklich überaus schönes Gebräu gegeben.
 Ein großer Wald ist an dem Schießstande umgeben und
 durch ansehnliche Bäume in ein sehr angenehmes Bild.
 Das den Charakter des Schießens in idyllischer Weise be-
 dingt. Hier und da sind Indispositionen erster und letzter
 Art zu sehen. Bemerkenswert ist, daß die Behebung des an der
 Bahn entlang nach dem Schießstande führenden Weges streng
 verboten ist.

— Die Wählerkolonie-Schießgesellschaft hält am
 Mittwoch in den Räumen und Anlagen ihres Gesellschaftshauses,
 des hiesigen Schießhauses, ein Festessen ab. Die hiesigen
 Die Beurlaubten befinden in Konsort, Bundesbesichtigungen und
 abends Tanzergößen für die Erwohnenen.

— Gestern beging der Landwehr-Verein im benachbarten
 Bradwitz sein 25jähriges Stiftungsfest. Zu dem Feste, das
 seinen planmäßigen Verlauf nahm, hatten sich 19 Freie und
 Militärvereine des Wodortfähigen Bezirkes des Deutschen
 Kriegerverbandes als Gäste eingeladen. Der Ort hatte aus dem
 Anlaß festliche Ausstattungen. Bei der Begrüßung üblich, wurde
 in der Freude der Anwesenheit nicht vergessen, ein jeder
 Ansprache des Kam. Krieger-Halle gingen die Bemühungen für
 das Kriegerverbandes zu Nürnberg decken. Die Sammlung
 ergab reichlichen Ertrag.

— Das Sommerfest, welches die Saale-Club-Wahl-
 fabrik ihren Arbeitern alljährlich zu veranstalten pflegt, hat
 diesmal am Sonnabend in der Saale-Hallen-Brauerei zu Giebichen-
 stein statt. Nachmittags um das geliebte Personal mit einem
 Musikcorps von der Fabrik nach dem Festlande, an erster Stelle
 im Zuge schritt der Vorsteher des großartigen Unternehmens,
 Dr. Kommerzienrat Nibel. In der Saale-Hallen-Brauerei
 sonderlich die Regimentskapelle unter Leitung des Hrn. Militär-
 direktors Biegers, sowie die hiesige Stadtkapelle unter
 Leitung des Kapellmeisters Dr. W. Müller. Mit Hinblick auf die
 Dunkelheit wurde ein Feuerwerk abgebrannt, welches an Farben-
 pracht, Höhehaltigkeit und Abwechslung ein Schauspiel zeigte, wie
 es sonst nur bei außerordentlichen Gelegenheiten gebräuchlich
 werden pflegt. Für die Tanzlustigen war später ein Ball im
 Saale veranstaltet. In den Morgenstunden des Sonntag waren
 die Festteilnehmer durch das Festlande in der Markthalle mit
 Musik und der Fabrik zurück, woselbst Hr. Kommerzienrat
 Nibel vor seiner Wohnung ein Ständchen gebracht wurde. Wie
 alljährlich hatte jeder verheiratete Arbeiter 3 M. und jeder un-
 verheiratete 1,50 M. als Beihilfe zu dem Feste erhalten. —
 In ähnlicher Weise gab die Maschinenfabrik von Weisse
 & Ernst im „Rieshofen“ ihren Arbeitern am Sommerfest.
 Der Vordurchgangsweg, ein Gutentgangsweg, beging
 gestern durch eine Wasserfahrt nach Barchitz, an welche sich
 in Franke's Hofhof Gartenorgeln, Freispielle und Strängs
 schloßen, sein Sommerfest. Vom idyllischen Festlande erfolgte
 abends 10 Uhr, ein feierliches Abendessen. Die hiesigen
 Wählerkolonie hatten das Festlande in der Markthalle mit
 feierlicher Musik. Gleichabfahrt in den Räumen des Saale-
 clubes, bei denen Musikant auf die Kinderwelt zu nehmen
 ist, wegen der bequemen Straßenbahnverbindungen x. sehr zweck-
 mäßig belegenen „Rieshofen“ sein Sommerfest, bestehend aus
 Kinderwelt mit darauf folgenden Ball.

— Im Walhalla-Theater, welches seit Gründung seiner
 neuen Spielzeit sich wieder eines außerordentlich hohen Reiches
 dicht gefüllt — erhalten jetzt allabendlich wahre Festlichkeiten
 und wir müssen von vornherein zugeben, daß dieselben keine
 künstlich erregten, sondern wahrhaft verdiente sind. Die
 Direktion hat ihre Aufgabe, auf dem nun einmal in die Woge
 gekommenen Gebiet der Spezialitäten das Beste und Beste
 zu bieten, mit großem Geschick geist und wenn es ihr gelingt,
 zu operieren, wie die der gegenwärtigen Spielzeit uns bezeugt,
 so können wir ihr sehr schon unsere Glückwünsche zu einem eben-
 großen materiellen wie künstlerischen Erfolg darbringen. Es ist
 schwer zu sagen, wenn unter den neuwegewonnenen Kräften der
 Kreis zurückzuführen soll — sind sie doch alle Meister auf
 ihrem Gebiete. Wie sie alle eine prächtige Erscheinung,
 Eleganz und Sicherheit, welche geradezu staunenwürdig ge-
 annet werden kann; sie bringt in dieser Hinsicht oft gesehenen
 Nummer vieles Neue und Ueberausende und bildet namentlich
 die Schärfe ihrer Produktion, der Anstellung auf der
 unvergleichlich und all. Hauptpunkt des Abends. Geradezu
 die besterfindend sind die Auftragsmeister, G. Schwanitz,
 Augustus, Willib. Maria und Anna Baber, ein Künstler-
 erbe, welches mit seinen eminenten Leistungen, die selbst aus
 maß, und dies umarmend, als auch die Wählerkolonie, die
 von bestechender Wirkkraft. Das letztere ist auch von dem
 einer, allerdings nur eine passive Rolle spielenden Wählerkolonie
 Wählerkolonie. Ersterer bietet das Vollendete, was uns bis heute
 in keinem Saale vorgeführt wurde. Das lebhaft anmutige Publikum
 erschöpfliche Fest immer und immer wieder mit neuen Ueber-
 zählungen entspringt. Der letzte der neuwegewonnenen Künstler,
 der unüberwindliche Drahtseilgänger Hr. Ben Abdallah

ist ein internationaler Akt in des Wortes vollster Bedeutung,
 denn er hat monatlang auf der letzten Worts Ausstellung das
 aus aller Welt zusammen geströmte Publikum mit seinem köstlichen
 Schmuck und Schmuckstücken, seinen hübsigen Dekorations-
 am freien Wohlthätigkeit erregt und auch die Besucher des Walhalla-
 theaters wurden nicht müde, ihm förmlich zuzuhören. Die
 Operettenregiererin Hl. Kronau und der Gesangsverein Hl.
 Hl. sind aus dem bisherigen Spielplan übernommen, sie fanden
 auch gestern wieder lebhaften Beifall.

— Der Stenographen-Verein nach Stolze unternahm
 gestern einen Ausflug über Ammenbrot nach Halberstadt
 Burglebenau. Für morgen Abend hat der Verein eine außer-
 ordentliche Versammlung einberufen. In derselben wird der zur
 Zeit hier weilende Parlamentssteno-graph und Redakteur Herr
 Max Häcker aus Berlin, welcher dem Verein bereits in seiner
 letzten geschäftlichen Sitzung mit seinem Besuche beehrte, über
 den in vergangener Woche in München abgehaltenen III. Inter-
 nationalen Stenographen-Kongress berichten.

— Heute nachmittag wurde in sämtlichen hiesigen
 Elementar-Schulen und den Schulen der Französischen
 Stiftungen der große Hige daher der Unterricht aus-
 gesetzt. Im 10. Uhr vormittags zogen die Thermometer in
 den Klassenzimmern 24° R.

— Der gestern nach Halle abgefallene (siehe diesjährig)
 Sommerzug war wiederum sehr fruchtbar. Der Zug hatte
 48 Wägen; in Halle waren rund 450 Passagiere zu demelben
 gelangt.

— In dem „Schlaglicht“ „Der Obermaat“ konstatiert ein Herr H.
 das Vorhandensein eines „Eindeutsches“ in Deutschland.
 Er erzählt: „Anfangs der fünfziger Jahre, ich glaube 1854,
 brach in einem kleinen der hiesigen Strafanstalt in Halle
 Feuer aus, das sehr großen Umfang annahm, so daß fast nur an
 Erhaltung der nächstgelegenen Gebäude, welche alle durch Brände
 miteinander verbunden sind, gedacht werden konnte. Die Ge-
 fangenen wurden aus dem brennenden Gebäude herabgeführt
 und in einem geschlossenen Hofraume untergebracht. Von den in
 den übrigen Gebäuden internierten Gefangenen wurden die ver-
 wehrtesten derselben zu den Schweißarbeiten herangezogen, namentlich
 um durch seine Taten die Verpfändbarkeit der Anstaltsgebäude zu
 schützen. Die meisten Zuchtlinge wurden in den Zellen ein-
 geschlossen und soviel als möglich beruhigt, ihnen aber gleichzeitig
 verboten, sich an den Fenstern zeigen, unter der Androhung, daß
 von dem ringsum aufgestellten Militär auf sie geschossen werden
 würde. Trotzdem wurde diesen Verbotes gänzlich unbeachtet, von
 den Gefangenen zeigten sich öfter welche an den Fenstern und
 häufig trafen die Schüsse, das Unheimliche der nächsten
 Katastrophe noch vermehrend. Im allgemeinen wurden wohl
 leihens des Militärs nur Schweißarbeiten beauftragt, ein Sträfling
 aber wurde ins Herz getroffen und blieb an der Stelle tot.
 Wie es gekommen ist, weiß ich nicht, aber tatsächlich wurde die
 Sout des Gefangenen von dem Vorhergeher Mattjesius, der
 in Halle geerbt und zugewickelt. Er habe das Verbot gelesen,
 es hatte wohlbedeutend mit einer groben cognatartigen Farbe
 und machte den Eindruck großer Unachtsamkeit.“ — Das es-
 nähliche Schicksal hat sich nun, um die Möglichkeit der vorstehen-
 den Darstellung festzustellen, auch die hiesige Strafanstalt er-
 gewandt und darauf die folgende Antwort erhalten: „Auf Ihre
 geehrte Anfrucht vom 23. d. erwidere Ihnen ergeht, daß die
 Ihnen zugegangene Schilderung genau der Wahrheit gemäß ist.
 Es wurde jedoch nicht die ganze Zahl, sondern nur der Mitten
 des brennenden Gebäudes zur Verfügung von meinem Vater geerbt.
 Das Verbot ist, wie ich nicht, auch die hiesige Strafanstalt er-
 gewandt und darauf die folgende Antwort erhalten: „Auf Ihre
 geehrte Anfrucht vom 23. d. erwidere Ihnen ergeht, daß die
 Ihnen zugegangene Schilderung genau der Wahrheit gemäß ist.
 Es wurde jedoch nicht die ganze Zahl, sondern nur der Mitten
 des brennenden Gebäudes zur Verfügung von meinem Vater geerbt.“

— In Bezug auf den Mord in der Saale ist auch heute
 noch nichts Zuverlässiges ermittelt, weder hinsichtlich der Person
 des Ermordeten noch des Täthlers. Verhaftet wurde heute
 u. a. der Arbeiter W. von hier, da derselbe auf dem Verbrechen
 in Beziehung stehen soll.

— In der Nacht zum Sonntag ist auf dem Hofplatze ein
 Raubanfall in aller Form verübt worden. Auf flüchtige
 Befanntmachung hin hatte der Wermesser einer hiesigen Sandhüh-
 ler, Engelz, mit einem jungen Manne in einer Ostwirth-
 schaft an Hofplatze einige Glas getrunken. Als beide die
 Wirthschaft verlassen wollten und über den Hofplatz schritten,
 wurde Hl. plötzlich von seinem Begleiter überfallen, zu Boden
 geschlagen und anhaltend mit der Faust gemüht, wobei ihm
 momentan das Bewußtsein schwand. Der Fremde benutzte die
 des Gedächtnisses und sogar des Ueberlebens, der Hohenräger
 und der Stiefel, worauf er mit seiner Beute die Flucht ergriff.
 Hl. wurde später, gegen Mitternacht, noch immer betäubt, vom
 Wächter angefochten. Nachdem der freche Ueberfall zur Kenntnis
 der Kriminalpolizei gelangt war, währte es auch nicht lange, bis
 der Thäter ermittelt war. Derselbe wurde gestern mittag
 im Walhalla-Theater betreten und verhaftet. Es ist der
 Kupferstichbegleiter G. Ohmann. In seiner Wohnung fanden
 sich die dem Raub entnommenen Gegenstände, Ueberzieher, Stiefel,
 Hohenräger vor. Außerdem fand man im Besitz des gefährlichen
 Menschen u. a. einen Revolver und einen Dolch.

— Die schon gemeldete Festnahme eines entwichenen
 Gefangenen am Sonnabend mittag in einem Miasseile imweit
 des Greiserlekes an der Dellauerstraße war das Ergebnis
 eines ziemlich umfangreichen Streifzuges, zu welchem außer
 hiesigen Soldaten und Bedienten auch gegen 80 Mann
 Soldaten kommandirt waren. Der Gefangene ist der am
 13. d. aus dem Gefängnis entflohen zu Gommern entworfene
 Hohenräger Mein. Die Ergreifung des Flüchtigen
 wurde nicht leicht, da derselbe, unterstützt durch den
 flüchtigen Befehl, an hohem Maße x. sehr geschickt
 auf manövrierte wurde. Durch das feste Angebot von
 Sicherheitsbedienten sowie die Gewährung des gefesselten Ge-
 fangenen nach der Hofstraße, welchem Transporte ein großer
 Mendenstrom folgte, hatte sich allgemein die Meinung verbreitet,
 der Gefangene ist der Wörder des am 12. d. in der Saale er-
 schlagenen. Der Gefangene trat dieser Annahme folgend selbst
 mit der Erklärung entgegen, daß er trotz je, nicht folge am 12. d.
 wie er vorher beabsichtigt, nach Halle zu sein, da er sonst
 leicht in den Verhaft hätte kommen können, den Unbekannten in
 der Saale erschlagen zu haben.

— Der Baumrentenwärter Hl. von hier wurde in der Nacht
 zum Sonntag in der Schwefelstraße plötzlich von einem seiner
 mitgehenden Arbeiter, Maurer G., überfallen und erheblich
 misshandelt, doch wurde der Angreifer von dem Angegriffenen

bei der Flucht auch so zugerichtet, daß er sich in der Klinik
 verbinden lassen mußte.

— Der Arbeiter G. verübt in letzter Nacht bis zum Morgen
 seiner Wohnung in den Wärdern, angediebst in einem Anfall
 von Krämpfen, große Ausschreitungen, indem er seine
 Familie bedrohte und selbst auf die bereitgestellten Polizei-
 beamten mit der Nadelechte einwirkte, bis er übermäßig und
 verhaftet wurde.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im
 Hauptblatt dieser Nummer.

31. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure.

Während die Damen des Vereins unter Führung des Hrn.
 Buchdruckereibesetzers Schweißke eine Wagenfahrt nach dem
 Saale, dem Waldbad und Badelichsägen unternahm, ver-
 sammelten sich in dem mit Tannengrün, Föhnen und Wäp-
 pengelgeschmückten unteren Saale des Stadtschützenhauses
 heute vormittag nach 9 Uhr die Mitglieder etwa 200 an der
 Zahl — zu ihrer ersten Sitzung. Vor dem Beginn des Vor-
 standes, zu dessen Seiten die bekannten Statuten eines Vereins
 und eines Schiedeshofes erhoben, ist die Nebenbühne errichtet.
 Namens des engeren Ausschusses begrüßte der Vorsitzende
 des Hauptvereins Hr. P. A. Lehmann die Anwesenden und
 eröffnete die XXXI. Hauptversammlung des Vereins deutscher
 Ingenieure. Vor allem sagte er Dank für die Ergebenheit
 der Vertreter der Verbände, dem Herrn Verbandsrath
 u. der Herren-Rath, Hr. Magnificenz dem Rektor der
 Universität Prof. Dr. Vertheil und den hiesigen Behörden,
 vertreten durch Hrn. Oberbürgermeister Stauhe. Eine
 große Menge von Arbeiten haben der Vorsitzende des Vereins deutsche
 Ingenieure in angetragener Thätigkeit erledigt, die die Erweiterung der
 Korporationsrechte und die damit verbundene Statuten-
 änderung, die Verählung über die Thätigkeit des Mitgliedes,
 welche eine Ueberleitung der Ideen des Vereins in die
 Praxis bezweckt, die Erweiterung des Vereins-Schieds-
 Hofes, die Begründung des Vereins-Gesetzes, sowie der
 Röhle für das Virektorische Gesetz, sowie die
 Interessen der Ingenieure freist. Wenn so der Verein mit
 Genugthuung auf das verfloßene Jahr zurückblicken könne, so
 habe er auch schmerzliche Ereignisse zu verzeichnen. Ewald
 Dittmar, einer der Mitbegründer des Vereins, ist gestorben
 — sein Andenken wurde durch Erheben von den Sängern ge-
 ehrt. Hr. Graf Hoff, welcher 33 Jahre lang den Verein als Virektor
 geleitet und zu hoher Blüte gebracht, beabsichtigt, wie aus dem
 vorgelesenen Abschiedsberichte zu entnehmen, wegen Krankheit
 und vorgeschrittenen Alters sein Ehrenamt niederzulegen. Ihm wurde
 von Herrn Redner der Dank der Verammlung und die
 Wiederholung seiner Verdienste ausgesprochen. Rühmlich begrüßte
 Hr. v. Deubener-Hirt, welcher den Verein als Virektor geleitet
 Hr. Oberpräsident, sowie der Hr. Regierungsrath waren ver-
 hindert, der Eröffnung beizuwohnen — die Verammlung und
 verpönderte sie der vollen Aufmerksamkeit der Behörden für ihre
 Verordnungen. Die Regierung ist der Verdienste der Ingenieure
 die hiesige Industrie einbezieht, die Ingenieure seien die
 geistigen Führer der Industrie und von höchsten Ansehen an die
 Entwicklung des Lebens und damit der staatlichen Kraft.
 Deubeners gerichte es aber dem Hrn. Redner zur Freude, namens
 des Oberbergamtsbezirk und der Bergleute die Verammlungen
 begrüßen zu dürfen. Nichts schaffe so enge Freundschaft als ge-
 meinsame Thätigkeit bei erster Arbeit und gemeinsame ernde
 Arbeit habe auch den Freundschaftsweg zwischen dem Ingenieur
 und dem Bergmann geschaffen. Mit Genugthuung habe man
 davon Kenntnis genommen, daß Ausflüge in die Reviere des
 Oberbergamtsbezirk geplant seien und die Geste könnten eines
 freundschaftlichen Empfanges und geglicher Unterstützung gewiß sein.
 In der Hoffnung, daß die Ausflüge manches Neue und Inter-
 essante bieten würden, schloß der Hr. Redner unter lebhaftem
 Beifall mit dem alten Bergamtsrath, Hr. v. Deubener.
 Sodann ergriff Hr. Oberbürgermeister Stauhe das
 Wort zu folgender Ansprache:

Sodagegründete Verammlungen!

Auch die Stadt Halle heißt Sie herzlich willkommen und es
 ist mir eine angenehme Pflicht, Sie namens der hiesigen Be-
 hörden zu begrüßen. Für dieselben und für die gesamte
 Bürgerchaft ist es eine große Freude, daß der Verein Deutscher
 Ingenieure sich entschlossen hat, hier seine Hauptversammlung
 abzuhalten und wie könnte das in Halle auch wohl anders sein.
 Wir Hallenser werden uns stets dankbar erinnern, was wir
 der Ingenieurkunst verdanken. Vor einem Menschenalter war
 Halle noch eine wenig bedeutende Stadt mit geringfügiger
 Industrie. Damals gab es hier nur eine einzige unbedeutende
 Maschinenbauanstalt. Seitdem ist hier durch die Verbreitung
 unserer Industrie eine ausgedehnte Maschinenindustrie ent-
 standen. Wir zählen in unseren Mauern heute 27 Maschinen-
 fabriken, die zum Theil einen Weltmarkt erzeugen und der
 Tausende von Arbeitern beschäftigen. Die hiesige Maschinen-
 industrie hat andere Gewerbebezüge zur Folge gehabt und der
 freudbegünstigenden Thätigkeit der Ingenieure verdankt die Stadt
 nicht zum geringsten Theil ihre schnelle Entwicklung, die
 Steigerung ihres Wohlstandes und ihre heutige Bedeutung.
 So ist es denn eine Pflicht der Dankbarkeit, daß ich Sie, meine
 Herren, die Vertreter der deutschen Ingenieurkunst, in Halle
 herzlich willkommen heiße. Es ist für mich und für die ge-
 samte Bürgerchaft eine große Freude, daß Sie von weit und
 breit so zahlreich hier zusammengekommen sind, und ich wünsche
 von Herzen, daß Ihre Arbeiten in Halle zum Wohle des
 Ingenieurstandes, zur Hebung der Industrie Deutschlands und
 damit zum Nutzen unseres theuren Vaterlandes beitragen
 mögen. Wenn Sie meinen Danks dafür, daß Sie hier tech-
 nische Anlagen mancherlei Art besichtigen wollen. Es kann
 wohl nicht ausbleiben, daß Ihre fachmännischer Blick dabei auch
 an Unvollkommenheiten fällt, aber ich hoffe, Sie werden doch die
 Verbesserung geminnen, daß in Halle täglich gearbeitet wird,
 daß Behörden und Bürgerchaft selbst sind, die Fortschritt
 der Ingenieurkunst und die Erweiternschaften der modernen
 Technik dem Gemeinwohl dienlich zu machen. Die hiesigen
 Behörden haben sich erlaubt, Ihren Verein für heute auch in
 einem hiesigen Saale aufzunehmen, und bitte Sie freundlichst,
 daß wiederholte hiermit die Einladung und bitte Sie freundlichst,
 mit Ihren Damen, mit Ihren geliebten Angehörigen heute
 abend Gäste der Stadt Halle zu sein. Wüsste es Ihnen in
 weiterer Saalehalt gefüllt. Wüssten Sie daraus Verammlungen
 nehmen, recht bald und recht oft wieder nach Halle zu kommen.
 Noch einmal, meine Herren, seien Sie in Halle herzlich will-
 kommen!

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
Überall vorrätig.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei **A. Krantz Nachf., Halle a.S.**

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegte mein
Nähmaschinen-Lager u. Reparatur-Werkstatt
von Bucherstraße 6 nach
Zhalamstraße 10, I. Stage.
Halle a. S., den 18. August 1890.
Wilhelm Keulmann.

Zur Ernte
empfehlen wir noch einige **Getreide-Mähmaschinen**
früherer Bauart, System „Wood“ und „Samuelson“, neu u. ungebraucht,
sehr billig.
F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).

Offerte von Brennmaterialien.
Werschen-Weissenfeller Presssteine, Oberröblinger
Briquettes, Böhmische Salzkohle, Zwickauer Steinkohle,
Stubencoaks, Grudecoaks, Kiefern-Holz in
Metern und kleingehackt, bester Qualität, in Lowrys und Fuhrern,
frei Gelag liefert
Chr. Storz, Marienstraße 7.

Unentbehrlich
für jeden Pferdebesitzer ist Kobarzt
A. Trautvetter's
Pferdefiegerschutz,
geistlich geschützt im In- und Auslande.
Einsig und allein dastehendes, absolut sicheres
Präparat zum Fernhalten aller belästigen-
den Wesen, als Fliegen, Breiten etc. bei Pferden und Rindern.
In Blechflaschen mit Gebrauchsanweisung zu Mk. 5,80 und 3,80
gegen Nachahmung zu haben.
Fabrikant und Hauptdepot
Heinrich Otto,
Soffitenfabrik,
Dresden, Rinnsteinstraße 31-33, gegründet 1805.



Pastoren-Tabak
à Pfd. 80 Pfg. — Pfd.-Packt v. 10 Pfd. 8 Mk. incl. Zerk u. franco
unverändert — trotz allem Verzicht der Concurrenz!
offert **Gustav Moritz, Halle a. S.**

Wer kauft
Roskastanien
in größeren Quantitäten?
Offerten sub 1612 C. durch die Exp. d. Sta. erbeten.

Mexleburger Schwarzbier
als bestes Stärkungsmittel für stillende Mütter, Schwache,
Nervenschwachen etc. ärztlich empfohlen.
24 Flaschen (4/10) = 3 Mark frei Haus.
Paul Schmidt, Brandstraße 5.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offerieren wir:
bestes frisches Cornsmehl
mit 18 bis 20% Protein und 7 bis 8% Fett,
bestes frisches Palmkernmehl
mit 17 bis 18% Protein und 4 bis 5% Fett.
Ueber Preis und Verpackung dieser Futtermittel sowie über Eisenbahn-
nachrichten gehen wir auf Wunsch gern nähere Auskunft.
Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.
Berlin C., Union-Str. 81.
Rengert & Co., Commandit-Gesellschaft,
Oelfabrik.

Schwefelbad Langesalza
(an der Ortho-Weinfelder Bahn), eröffnet von Anfang Mai bis Ende Septbr.
Bäder, Trank- u. Inhalationskur, f. Katarrhe u. chronische Entzündungen der
Atemwege, namentlich **Athma, Unterleibsstörungen, Nies,**
Nerven, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.
Abkühlung und volle Pension im Curhause. Wohnorte und jede Aus-
kunft ertheilt **Die Direction.**

Verband Deutscher Handlungsgehülfen
zu Leipzig.
Freiverein Halle.
Zur Generalversammlung am 31. August d. Js.
erklären sich zur Stimmberechtigung bereit:
Paul Sipp, Rud. Jacobi, Rich. Heinze,
Dresdenerstraße, Rudolfsgrasse, Markt 9.

Bibliothek der Gesamtlitteratur
Nr. 436-37. des In- und Auslandes. Nr. 436-37.
Bellamy,
Im Jahr
2000.
Nächst auf das Jahr 1887.
Deutsch von Richard George.
— Gut lesbarer Druck. —
— Vollständige Ausgabe. —
broch. 50 Pfg. geb. 75 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Verlag von **Otto Hendel, Halle a. S.**

Die königliche zahnärztliche Klinik
befindet sich von heute ab
kleine Ulrichstraße und Jägergassen-Gde.
Professor **Dr. Holländer.**

Prinz Carl.
Deute Dienstag den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr
Großes Extra-Concert
Militärmusik, 40 Mann von der Hamburger Stadtmusik.
Eintritt 30 Pfg. Müller, Stadtmusikdirector.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
Dienstag den 19. August
Großes Extra-Concert
ausgeführt von der ganzen Capelle des Hamburger Stadtmusikcorps
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Müller.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg. C. Schöke.

Neu! Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das
Restaurant zum Grossadmiral,
Große Brauhansgasse 9
eröffnet habe. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch und werde bestrebt sein, durch Verköstigung nur guter Speisen und Getränke die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erlangen.
Sofortachtungsvoll
H. Sturm.
Neu!

Pr. B. V.
Sommerfest — 23. August 1890 — Saalschlossbrauerei
in Giebichenstein.
Beginn pünktlich 3 Uhr Nachmittags, eröffnet von 1 1/2 Uhr Mittags ab.
nicht früher. Eintrittskarten zu 15 Pfg. im Vorverkauf bei den Herren
Vertrauensmännern, im Oberbergamt — in der Universität — im Haupt-
feueramt — im Eisenbahnbetriebsamt — bis 22. Mittags, jedoch nur an der
Kasse des Festlokals zu 30 Pfg. Zutritt nur für die ordentlichen und außer-
ordentlichen Mitglieder und deren Familien-Mitglieder. Einbezügliche Kinder
sind beitragsfrei. Mitgliedskarten mitbringen. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.
Der Consum-Verein Schaftädt, eingetr. Genossenschaft mit
unbeschränkter Haftpflicht, hat seine Umwandlung mit beschränkter
Haftpflicht beschlossen.
Dieser Beschluß wird mit der Aufforderung zur Kenntnissnahme der
Mitglieder gebracht, sich bei der Genossenschaft zu melden, falls sie der Um-
nahme der beschränkten Haftpflicht nicht zustimmen. Der Geschäftsantheil ist
auf 65 Mark und die Haftsumme auf 60 Mark für jedes Mitglied festgesetzt.
Schaftädt, den 15. August 1890.
Consum-Verein Schaftädt, eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht,
Fr. Baumann, W. Stein, W. Paustsch.

Stadttheater zu Halle a. S.
Die geehrten Abonnenten, welche
ihre bisherigen Plätze für den kommen-
den Spielabschnitt zu befestigen wünschen,
werden höflich gebeten, dieselben vom
28. bis incl. 31. August ev. während der
Stunden von 10-11 und von 3-6 Uhr
im Theatercafé, Eingang von der
Terrasse, auf's Neue bestellen zu wollen.
Vom 1. September wird über die be-
treffenden Plätze anderweitig verfügt.
Die Direction des Stadttheaters.

Walhalla-Theater
Direction: Richard Hubert.
Neues Programm!
Die **Geschwister Bayer** (4 Per-
sonen), Vaudeville mit Musik —
Miss Alma, Komödie mit Rollenüber-
zugel. — **Mr. Ben Abdallah**,
Drohtheilnehmer. (Die Fahrt von
Eiffelturm.) — **Mr. Hubertus**
mit **Miss Orms**, Musikstück. — **Blitz**
und **Waldschmied**, Musical. — **Bräun-
lein Jenny Kronau**, Liebes- und
Walzeroperette. (Auf Wunsch weiter
engagiert.) — **Herr Gustav Rose**,
Gedangs-Summert. (Auf Wunsch weiter
engagiert.)
Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der
Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Sommer-Theater
Dienstag den 19. August 1890
Des Nächstes Hansfran.
Aufftritt in 3 Akten von Julius Rose.
Anfang 8 1/2 Uhr. Die Direction.

Germania-Garten
Dienstag den 19. ds. Abends
Frei-Concert.
H. Spelling.

Zur guten Stunde,
Albrechtstraße 3.
Schönstes Lokal der Stadt.
Küche und Keller vorzüglich.
Aufmerksame Bedienung.

Das Missionsfest
im Paulischen Saale findet
Sonntag den 24. August
Abends 8 Uhr.
Alle Freunde der Mission werden hierzu
freundschaftlich eingeladen. Der Vorstand.

Volksmissionsfest
Sonntag den 24. August Nachmittags
3 Uhr im Park zu
Seeben.
Unter anderem Seren mit Missionar
Vorber aus Indien reden.

Nirgendwo St. Georgen.
Deute Abend keine Probe.
Der Vorstand.

Arends'scher Stenographenverein.
Dienstag den 19. August
Vereins-Sitzung
in der Franziskanerhalle, Klub. 1.

Turnverein „Guts Muths“
Dienstag und Freitag
von 8-10 Uhr Turn-
übungen für Mitglieder u.
Jünglinge aus Preßler's
Berg.
Der Vorstand.

Turnverein „Violett“
Dreitägige Turnfahrt
nach Roden — Zena —
Humboldt — Schwarz-
burg — Altenau — Ober-
hof. Abfahrt: Sonntag
den 24. d. Mts. früh 5,30
bis Roden. Annehmungen hierzu bis
spätestens nächsten Freitag.
Der Vorstand.
Ich bringe den geehrten Geschäfts-
leuten mein **Gott u. Loqrhans** in
entliehene Erinnerung. Sochtungs-
voll **August Stephan, GutsMuths**
Vorführstraße 24.